

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT
mit Antwort der Landesregierung**

Anfrage der Abgeordneten Ansgar Georg Schledde und Dennis Jahn (AfD)

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie, und Klimaschutz namens der Landesregierung

Umweltministerin Lemke fordert EU-weites Verbot von Einweg-E-Zigarette

Anfrage der Abgeordneten Ansgar Georg Schledde und Dennis Jahn (AfD), eingegangen am 14.09.2023 - Drs. 19/2344
an die Staatskanzlei übersandt am 15.09.2023

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie, und Klimaschutz namens der Landesregierung vom 13.10.2023

Vorbemerkung der Abgeordneten

Wegen hoher Umwelt- und Sicherheitsrisiken stehen Einweg-E-Zigaretten in der Kritik. Frankreich plant bereits ein Verbot. Auch die deutsche Umweltministerin Lemke spricht sich dafür aus¹. Die Bundesumweltministerin von Bündnis 90/Die Grünen Steffi Lemke will sich für ein EU-weites Verbot von Einweg-E-Zigaretten, sogenannten Vapes, stark machen. „Einweg-E-Zigaretten vermüllen die Umwelt und landen häufig auch im Hausmüll, anstatt dass sie ordnungsgemäß als Elektrogeräte entsorgt werden“, sagte sie der *Mitteldeutschen Zeitung*. Auch in Entsorgungsanlagen „können sie gravierende Probleme durch Brände verursachen“.

Vorbemerkung der Landesregierung

Die EU-KOM hat sich am 6. Januar 2023 im Zuge einer parlamentarischen Anfrage zur Umweltproblematik der Einweg-E-Zigaretten geäußert und auf die neue Batterieverordnung verwiesen². Diese sieht vor, dass Gerätebatterien, die in Produkten, einschließlich Einweg-E-Zigaretten, eingebaut sind, ab Mitte des Jahres 2025 vom Endverbraucher leicht entnehmbar und austauschbar sein müssen. Dies könnte die ordnungsgemäße Entsorgung am Ende der Lebensdauer erleichtern, die Sammlung verbrauchter Gerätebatterien erhöhen und ihr Recycling sicherstellen.

Unter dem Aspekt des hohen Materialaufwands und damit anfallendem Abfall sowie der teils unsachgemäßen Entsorgung im Hausmüll sieht das Ministerium für Umwelt, Energie, und Klimaschutz das Produkt und den Konsum von E-Einweg-Shishas kritisch.

1. Gibt es in Niedersachsen ähnliche Vorhaben, Einweg-E-Zigaretten zu verbieten?

Eine Regulierung von Einweg-E-Zigaretten muss auf EU-Ebene erfolgen. Dahingehend wurde die Bundesregierung bereits vom Bundesrat mit der Unterstützung Niedersachsens aufgefordert, sich für ein wirkungsvolles Verbot des Inverkehrbringens von Einweg-E-Zigaretten auf nationaler und EU-Ebene einzusetzen.

¹ Wegen Brandgefahr bei Entsorgung: Lemke fordert EU-weites Verbot von Einweg-E-Zigarette - n-tv.de

² https://www.europarl.europa.eu/doceo/document/E-9-2022-003568-ASW_EN.html

2. Unterstützt die Landesregierung gegebenenfalls dieses Vorhaben?

Die Landesregierung wird sich weiterhin für einen nachhaltigen Umweltschutz einsetzen und unterstützt Initiativen, welche zu Regulierungen der Einweg-E-Zigaretten auf EU- und nationaler Ebene führen.

3. Sind der Landesregierung Fälle aus Niedersachsen bekannt, in denen es zu einem Brand in Entsorgungsanlagen durch Einweg-E-Zigaretten kam?

Der Landesregierung sind keine Fälle in Entsorgungsanlagen bekannt, in denen Einweg-E-Zigaretten nachweislich zu einem Brand geführt haben.

4. Sind Aufklärungskampagnen auf Landesebene geplant, um Verbrauchern die richtige Entsorgung von Einweg-E-Zigaretten aufzuzeigen?

Mit der Kampagne „Plan E“ gibt es bereits eine umfangreiche mediale Aufklärungskampagne, welche in der gesamten Bundesrepublik gestreut wird. Diese Kampagne zielt darauf ab, das Bewusstsein der Verbraucherinnen und Verbraucher für die korrekte Entsorgung von Elektro- und Elektronikaltgeräten zu stärken und motiviert diese, ihr eigenes Entsorgungsverhalten zu überdenken. Die Kampagne wurde von der Stiftung EAR entworfen, diese ist u. a. mit der Aufklärung von Endnutzern bezüglich der Entsorgung von Elektro- und Elektronikaltgeräten betraut. Die Kampagne wurde im Jahr 2019 gestartet und wird fortlaufend durch neue Werbeinitiativen weiterentwickelt. Außerdem gibt es Informationskampagnen wie die der genehmigten Rücknahmesysteme für Geräte-Altballerrien. Die Kampagne unter dem Titel „Batterie-zurück“ hat anlässlich des diesjährigen Internationalen „Tags der Batterie“ über die ordnungsgemäße Entsorgung von Batterien berichtet. Herr Minister Meyer nahm die Kampagne zum Anlass, um selbst in den sozialen Medien für die korrekte Entsorgung von Batterien zu werben. Derzeit ist keine landeseigene Aufklärungskampagne für die richtige Entsorgung von Einweg-E-Zigaretten geplant, die laufenden Informationskampagnen werden seitens der Landesregierung begrüßt.

(Verteilt am 17.10.2023)